

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 28 (1923-1924)
Heft: 9

Rubrik: Weitere Ferienkurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Überfülle des Schönen und Nützlichen wird geboten, so dass einem die Wahl tatsächlich oft weh tut. Aber man entscheidet sich für 4—6—8 Vortragsserien oder praktische Kurse — und kann daneben doch noch da und dort einmal „hineinschmökken“. Die zwei ersten Tage sind für alle Vorlesungen frei, so dass man keine Katze im Sacke kaufen muss; wo es einem vielmehr gefällt, da schreibt man sich dann definitiv ein.

Die neun grossen Gebiete, über die von Universitätslehrern und Frauen gelesen wird, sind folgende: Philosophie inkl. Psychologie (10 Kurse), Pädagogik (19 Kurse), Naturwissenschaften (14 Kurse), Hauswirtschaft (besonders für technische Lehrerinnen und Gewerbelehrerinnen, 5 Kurse), Volkswirtschaft (ganz hervorragend ist hier die zwölfstündige Vortragsserie von Dr. h. c. Damaschke über Bodenreform), Literatur, Kunst, fremde Sprachen, Deutsch für Ausländer. Modellieren, Bewegungsrhythmik, Tanzen, Singen, Rezitieren, alles kann in eigenen Kursen gelernt oder gefördert werden.

Gemeinsame Spaziergänge in der reizenden Umgebung der Schillerstadt bringen die Teilnehmer einander näher, und Ausflüge nach Dornburg und Weimar lassen einem den Geist Goethes näher fühlen. Das Gondelfahren auf der grünen Saale ist ein Genuss.

Möblierte Zimmer mit und ohne Verpflegung werden vom Sekretariate aus gerne vermittelt. Die alte Stadt an der Saale hellem Strande ist ein gemütliches Nest; nicht umsonst fängt ein Studentenlied mit den Worten an: „Und in Jene lebt sich's bene.“

Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt das Sekretariat, Frl. Klara Blomeyer in Jena, Carl Zeissplatz 3.

Ein Programm kann durch die Redaktion bezogen werden.

Weitere Ferienkurse.

Wir machen die Lehrerinnen aufmerksam auf folgende Ferienkurse, welche diesen Sommer stattfinden:

Sechster Ferienkurs, veranstaltet vom Schweizerischen Verband für Frauenstimmrecht in Davos (Graubünden), vom 14. bis 19. Juli 1924. Der Erfolg unserer Ferienkurse zeigt uns Jahr um Jahr ihre Berechtigung und ihre Wünschbarkeit; deshalb fühlt sich der Zentralvorstand des S. V. F., der diese Kurse veranstaltet, zu der Hoffnung berechtigt, dass der Kurs von 1924 ebenso gut, wenn nicht noch besser, besucht sein werde als die bisherigen Kurse. Der Umstand, dass der diesjährige Kurs unmittelbar an die Generalversammlung unseres Verbandes anschliesst, die am 12. und 13. Juli ebenfalls in Davos stattfinden soll, wird sicher zum Gelingen der Veranstaltung beitragen.

Programm.

- A. *Praktische Übungen* im Leiten von Versammlungen, im Diskutieren und Vortragen unter Leitung von Frl. Dr. Grütter, Bern (deutsch), und Frl. Gourd, Genf (französisch). 12 Stunden.
- B. *Vorträge.*
1. *Das Frauenstimmrecht in der Gegenwart*, von Frl. Emmy Bloch, Sekretärin der Zürcher Frauenzentrale (deutsch). 1 Stunde.

2. *Die Polizeiassistentinnen*, von Frl. Dr. Dora Schmidt, Riehen bei Basel (deutsch). 1 Stunde.
3. *Naturwissenschaftliche Studien und Hauswirtschaft*, von Frau Dr. Leuch, Bern (deutsch oder französisch). 1 Stunde.
4. *Frauenberufsarbeit in Vergangenheit und Gegenwart*, von Frl. Mürset, Sekretärin der Schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe in Zürich (deutsch). 1 Stunde.
5. *Die verschiedenen Fassungen des Weltfriedensgedankens*, von Frl. Dr. Grütter, Bern (deutsch). 1 Stunde.
6. *Vom Seelenleben des jungen Mädchens*, von Frl. Dr. I. Somazzi, Bern (deutsch). 1 Stunde.

C. *Öffentliche Abendversammlungen.*

Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde, von Frl. Emmy Bloch, Zürich.
Vorträge in der Umgebung.

Organisation.

Der Kurs beginnt Montag den 14. Juli um 15 Uhr. An den folgenden Tagen finden Übungen und Vorträge nur vormittags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr statt.

Der Kurs wird im Zentral-Sport-Hotel abgehalten (Pensionspreis im Zentral-Sport-Hotel Fr. 9 im Tag).

Die Anmeldungen erbitten wir so früh wie möglich an Frl. L. Dutoit, Tourelles-Mousqines, Lausanne, oder an Frl. Wyttenbach, Schwarztorstrasse 9, Bern. An beiden Stellen wird auch gern weitere Auskunft erteilt.

Kursgeld für den ganzen Kurs Fr. 15, für einen Tag Fr. 2.50.

Der Kurs findet nur statt, wenn sich mindestens 20 Teilnehmerinnen anmelden.

Die Rhätischen Bahnen teilen uns mit, dass sie Gesellschaftsbillette mit einer Ermässigung von 30% abgeben, sofern mindestens 12 Personen zusammen reisen. Es sind auch Retourbillette mit einer Gültigkeit von 10 Tagen und kombinierte Billette mit einer solchen von 45 Tagen erhältlich. Die Postautomobile, deren Fahrpreise mässig sind, bilden auch ein vorzügliches Beförderungsmittel im Kanton Graubünden; sie führen die Reisenden über die bekanntesten Pässe. Auskunft erteilen die Postbureaux. — Seit 1. Juni neuer Fahrplan. Bitte versehen Sie sich mit einem Kursbuch Bopp. Preis Fr. 1.30.

Ferienkurse der Schweizerischen Pädagogischen Gesellschaft vom 20. oder 27. Juli im Freilandheim Rüdlingen (Schaffhausen). Referenten: Prof. Hans Bernoulli, Basel; Dr. Rolf Engert, Dresden; Konrad Gehring, Rüdlingen; Dr. med. E. Jung, Bern; Prof. Dr. Piaget, Genf; Prof. Dr. E. Schneider, Riga; Fritz Schwarz, Redaktor, Bern; Otto Studer, Klavierpädagoge, Basel; Frau Prof. Dr. Math. Vaerting, Jena; Dr. Waldvogel, Regierungsrat, Schaffhausen; Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld; Werner Zimmermann, Bern.

Kosten per Woche alles inbegriffen ungefähr Fr. 50. Anmeldungen an Herrn Fritz Schwarz, Bern, Schwarztorstrasse 76.

Ferienkurse der Universität Lausanne, 3 Serien von 15 Tagen, 17. Juli bis 27. August. Auskunft durch das Sekretariat.

Ferienkurse in Genf. Wir verweisen auf das Inserat in Nr. 8 der „Lehrerinnen-Zeitung“.

Kunstpädagogischer Kurs in Deutschland. Herr Dr. Franke hat sich auf Wunsch bereit erklärt, auch dies Jahr einen kunstpädagogischen Kurs zu veranstalten, der vom 25. Juli bis 10. August dauern soll. Besucht werden: Freiburg i. Br. (Ausflüge in den Schwarzwald), Bruchsal, Mannheim, Worms am Rhein, Heidelberg, Schwetzingen Park, Kloster Maulbronn, Heilbronn, Schwäbisch-Hall, Kloster Gross-Komburg, Dinkelsbühl, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Kloster Bebenhausen, Burg Hohenzollern, Schwäbisch-Gmünd, Ulm, Oberes Donautal, Augsburg, München. Ausführliches Programm später. Preis zirka Fr. 200—240. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an C. Göpfert, Sekundarlehrer, Rüti, Zürich.

II. Kongress für Heilpädagogik. Die Gesellschaft für Heilpädagogik, Arbeitsorganisation und Forschungsinstitution für Heilpädagogik veranstaltet vom 29. Juli bis 1. August 1924 in München den II. Kongress für Heilpädagogik. Der Kongress will die Interessenten aus den verschiedenen Berufen — Heilpädagogen, Psychiater, Seelsorger, Kinderärzte, Psychologen, Hilfsschul-, Taubstumm-, Schwerhörigen-, Blinden-, Krüppellehrer, Jugendrichter, Jugendämter, Fürsorger, Berufsberater, Anstaltserzieher u. s. f. — über den neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung und der allgemeinen Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Heilpädagogik orientieren.

Von den Vorträgen, Forschungsreferaten und Demonstrationen seien hier einstweilen genannt: Isserlin-München, „Heilpädagogische Ausbildung“, Heller-Wien, „Über sittliche Defekte im Kindesalter“, Spielmeyer-München, „Über die pathologische Anatomie familiärer Geisteskrankheiten“, Hamburger-Graz, „Ärztliche Psychotherapie im Kindesalter“, Gött-München, „Die Entwicklung des Kindes, die innern Drüsen und ihre Sekretionen“, Alois Fischer-München, „Das moralische Bewusstsein der Schwachsinnigen“, Bühler-Wien, „Die sprachliche Entwicklung des Kindes“, Lindworsky-Köln, „Intelligenzforschungen“, Peters-Jena, „Psychologisch-pädagogische Untersuchungen leistungsunfähiger Schüler“, Ranschburg-Budapest, „Lese-, Schreib- und Rechenstörungen im Kindesalter“, Fuchs-Berlin, „Organisation des Sonderschulwesens“, Entres-München und Querll-Leipzig, „Über Taubstummensbildung“, Reinfelder-Berlin, „Schule für Schwerhörige“, Silberhuber-Wien, „Taubstummensblinde“, Herold-Leipzig und Würtz-Berlin, „Krüppelschulwesen“, Gregor-Flehhingen und v. d. Leyen-Berlin, „Fürsorgeerziehung“, Weigl-Amberg, „Anstalten für Schwachsinnige“. Endgültiger Tagungsplan erscheint später.

Alle Anfragen sind zu richten an Erwin Lesch, München, Schule an der Klenzestrasse.

Über den I. Kongress für Heilpädagogik 1922 ist bei J. Springer, Berlin W 9, ein Bericht von † Hans Göpfert erschienen.

9. wissenschaftlicher Ferienkurs München 1924, vom 20. Juli bis 3. August.

Vorlesungen und Veranstaltungen.

1. *Begrüßungsabend*: Sonntag den 20. Juli, abends 7 Uhr im Richard Wagner-Saale des Hotel „Bayerischer Hof“, Promenadeplatz: *Schubert-Abend*, veranstaltet im Verein mit dem Bayerischen Volksbildungsverband, unter Mitwirkung hervorragender Künstler und Künstlerinnen.

Für Kursteilnehmer freier Eintritt. Einführung von Gästen erwünscht. Anschliessend Eröffnung des Ferienkurses und geselliges Beisammensein.

2. *Vormittags-Vorlesungen*. Unter vielen andern: Universitätsprofessor Dr. Erich Becher-München, „Schlaf, Traum, Hypnose“, 4stündig; Universitätsprofessor Dr. Alois Fischer-München, „Der Begriff der psychischen Konstitution“, 4stündig; Staatsbibliothekar und Leiter der amtlichen bayerischen Bücherei-beratungsstelle Dr. S. Höpfl-München, „Die kleine Volksbibliothek, ihre Aufgabe, ihre Einrichtung und Gestaltung“, 2stündig; Universitätsprofessor Dr. Gg. Kerschensteiner-München, „Wesen und Wege der Volksbildung“, 1stündig.
3. *Nachmittags-Vorlesungen und Führungen*. Hans Brückl, Hauptlehrer an der Versuchsschule München, und Dr. Albert Huth, Assistent des Pädagogisch-psychologischen Instituts München, „Der Gesamtunterricht in der Volksschule“. Mit Beispielen aus der Praxis. 12stündig.

Führungen in die Alte und Neue Pinakothek, Maximilianeum, Neue Staatsgalerie, Glyptothek, Schloss und Park Nymphenburg, Kunstsammlungen in Schleissheim, in das neue Deutsche Museum. Ausflüge zum Walchenseewerk und nach Schleissheim sind geplant.

4. *Münchener Festspiele*. Durch besonderes Entgegenkommen der Generalintendant der bayerischen Staatstheater konnte eine Anzahl von Platzkarten für die Festvorstellung im Prinzregententheater am 3. August „Das Rheingold“ zu bedeutend ermässigten Preisen gesichert werden. Bestellung und Bezahlung während des Kurses beim Kassier. — Auch die Vorstellung eines Dramas von Heinrich v. Kleist ist in Aussicht genommen.

Besondere Mitteilungen.

1. *Teilnehmergebühr*. Für sämtliche Veranstaltungen 20 Goldmark, für Schulamtsbewerber und Schulamtsbewerberinnen 10 Goldmark. — Auch Nichtlehrer können als Teilnehmer zugelassen werden.
2. *Anmeldung* geschieht durch Einsendung der Teilnehmergebühr an den Schatzmeister, Herrn Otto Überreiter, Hauptlehrer in München-Riem.
3. *Termin*. Anmeldung mit Adresse und Einzahlung wolle bis längstens 10. Juli erfolgen. Programm und Teilnehmerkarte werden nach rechtzeitigem Empfang der Einzahlung zugeschickt.
4. Wünsche wegen *Unterkunft und Verpflegung* (Mittag- und Abendtisch zu ermässigten Preisen in den Studentenküchen des Vereins „Studentenhaus“ oder gute, billige Gasthausverpflegung) wollen auf besonderer Postkarte sofort an Herrn Hauptlehrer Zirngibl-München, Klenzeschule, gerichtet werden.
Für bayerische Teilnehmer wird Urlaubsgenehmigung erwirkt werden.
5. *Zeit und Ort*. Die Vorlesungen und Führungen finden vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 3—6 bzw. 7 Uhr statt, und zwar erstere in der Universität. Genaue Bekanntgabe des Lokals erfolgt am Begrüssungsabend (20. Juli), sowie Montag den 21. Juli um 8 Uhr früh in der Universität.
6. *Anfragen* an Michael Zirngibl-München, Klenzeschule, unter Beilage des Rückportos.

Maria Chapdelaine.

Récit du Canada Français, par *Louis Hémon*, Paris. Bernard Grasset, éditeur.

Mit Ehren ist Maria Chapdelaine in die Reihe der berühmten Bauerngeschichten getreten. Dass dem so ist, ehrt auch die Leserwelt. Denn es handelt sich um ein weltabgewandtes, äusserlich glanzloses, sein düsteres Schwarzweiss